

Bestig genommen, sorgsam wieder hergestellt und seinen
Haushalt darin eingerichtet.

„Tretet ein, Freunde,“ sagte der Fischer stolz.
Im Innern des Wands befand sich ein nett ein-
gerichtet sauberer Raum mit mehreren anstoßenden
Cabines: das war die Familienwohnung. In dem
Raume, der ehemals die Waaren aufnahm, hatte Widsa
für seine Freunde ein Streulager hergerichtet, das wie
es, was er mit dem hochfliegenden Namen „Hotel“
bezeichnete.

Im Kamine des Hauptzimmers flackerte ein lustiges
Feuer unter einem großen Kessel, aus dem sich ein
starker Fischgeruch verbreitete. Die Frau des Fischers
bereitete die Mahlzeit; ein junges Mädchen von zehn-
zehn bis achtzehn Jahren mit schwarzen Haaren und
Augen und einem schelmischen Lächeln, ein Bild von
Jugend und Frohsinn, ging ihr dabei zur Hand.

„Widsa!“, sagte Widsa gutmüthig, „ich bringe Dir
da sieben Lachsstücke, die den ganzen Vormittag mar-
schirt haben; ich hoffe, Du wirst ihnen eine gute Mahl-
zeit vorlegen.“

„Das ist nicht schwer, Vater; an Vorräthen fehlt
es uns nicht; ich hoffe, daß unsere Freunde ein
Gebirge sich bei uns begnügen finden.“

Während das junge Mädchen mit graziosem Lächeln
so sprach, richtete sie besonders ihre Blicke auf Clara,
der ihr ein alter Bekannter war.

Dieser antwortete:

„Die Stunden, die wir hier verleben, Widsa, sind
immer ein Fest für uns; wenn wir nur wüßten, wie
wir Euch all die Mühe vergelten könnten.“

„Ach was, Mädel!“ brummte der Alte; „macht nicht
so viel Bedenken von der Kleinigkeit, Jeder thut sein
Bestes, das versteht sich von selbst. Bis das Schiff
ankommt, werden wir uns einige Brezennung jagen;
die Zeit ist günstig zum Fischfang, und Ihr solltet
Euren Kameraden Fische mitnehmen, wie Ihr in Euren
Berggiele gerne fanget.“

Eine Stunde später saßen die Proscribiren um
den großen Tisch, der zu Ehren der Gäste mit dem
schönsten Tafelzuge bedekt war, das Widsa zur Ver-
sorgung hatte. Nachdem der Hausherr das Tischgebet
gehört — der Fre unterläßt das nie —, grüßte
Widsa wieder zu.

„Eine ausgezeichnete Suppe, eine große
Schüssel voll dampfender Kartoffeln, verschiedene ge-
kochte Fische, Milch, Käse, Brod und Pasterisaten
bildeten die Mahlzeit, nicht zu vergessen ein Glas vor-

Anarchisten während
Anfang, in welcher neue
wurden.

Wesfalen.

den 16. November.

Erzbischof Philippus
mit dem Tage 228 un-
bedeutend die Confes-
vorzunehmen und dort
Salzament der Firmung
der Oberhirt, nachdem er
eigener Münsterliche das
eine warme Ansprache
Gesirnten an die große
zu Theil geworden; der
erfunden und habe sich
in. Das besonders mög-
lich, dass wenn wir zu
Gott im Herzen haben
nach den Worten der hl.
en, der nicht vom heil.
einmalen dann vor Allen
denn das Gebet sei dem
adig zum ewigen Leben.
Erzbischof zur Ausbauer
Serlammellen den erbi-
72 Jahre macht der
eines sehr gefunden, rü-
e Flang, obgleich er von
strenge beauftragt war,
in des Münsterers. In
Erzbischof nach Schluss
rat geführt. Möge es
geschehen sein, die heil.
u. recht oft zu erhalten.
e für **Handwerker**
hier selbst wählte in
General-Veramm-
pro 1891 die Herren
deter und Speichere-
Ergänzungs- resp.
den wurde von Seiten
eifer H. H. und sei-
E. Strider wiederge-
ordneten Vorstandsmit-
ummers 64 gewählt.

er 68er hielt gestern

galtreich besuchte Sten-

den, Herr S. Hahn,

das wieder ein Jahr

Gebeutag der Schlacht

ei der Verein dieses

en Dank der Bestre-

en, dessen größte Sorge

erhalten. Redner schloß

den hoch auf Kaiser Wil-

helm Herr Kunstgäbner

den, welche die glückliche

Epöche, in der

nesamth und deutsche

rat. Redner schloß

erklärte, im Jahre

in den geachteten Begei-

ste sich dann eingebend

6. Rhein. Infant-

mitmütigen Kriegszügen

die Schlacht bei Auen-

erzähle bleiben wird.

Heinrich dieser Thaten

reich, und sollte einmal

in Herbes den Kriegs-

Regiment seinem Kai-

schloß mit einem hoch

nach Herr L. Meuter

Regiment während der

er. 1870 und 3., 18.

die Wunden des

die Kälte ausgenom-

immer zur Ehre ge-

gedienten gemeinschaft-

lich, und auch der ge-

Weltung, welcher mit

rein beging gestern in

44. Stiftungsfestes

glieder ein Fest gibt,

um solche Abende so

möglich zu gestalten.

des 44. Stiftungsfestes

Rundacht veranstaltet

cert ein Schauturnen,

enhabungen, denen

an den Geräten in

schloßen. Den Schluss

mit anerkennenswerter

gung. Abends ver-

anführungen die Mit-

der Waltram. Hier

ischer einen äußerst

Kampfspiele der alten

mit vielen Beisitzer

der, der als trefflicher

erfolgt. „Vieder“ von

Hubder einbrachten.

der Jünger-Vorträge

jährlich erschienenen

in recht exacter

anfang wurde recht

glücklich gespielt, mo-

Waltram in seinem

schick, sich gut bewährte.

Turnern des Vereins

schwierige Stöße, mit

unter lebhaftem Bei-

schloß das Fest, auf

trische ha', stolz zu

werden mit dem

emmen und 1.

offener.

seiner Bekanntmachung

opius ist zur Veräu-

Verfahren, welche bei

stischen können, das

und den Mündungen

der Nebenflüsse während der Monate December, Januar,
Februar und März ohne besondere Strombaupolizeiliche
Gesamtheit nicht gestattet.

Was für ein Winter steht uns bevor? In
der Saarb. Blg. wird diese Frage erörtert. Alle
Jäger behaupten, wir hätten einen harten Winter zu
erwarten. Die Geschlechter der Lampe, Reinecke und
Karnidel haben sich zum Theil schon mit warmer Gar-
derobe versehen. Den Naturgeschichtswerten zufolge
sollen diese Thiere zwar schon im Anfang October
ihre Winterpelze angelegt haben. Meist thun sie es
aber erst in der Mitte des November. Daß den Jägern
nun bereits seit Wochen die Thiere der bezeichneten
Familien mit verändertem Pelz unter die Felle ge-
zogen sind, wird als Zeichen eines früh beginnenden
und anhaltenden Winters angesehen, und war in der
That schon oft Anzeichen eines solchen.

Handwerker-Verammlung. Unter schwachem
Besuche tagte gestern im großen Saale des Kauf-
hauses eine Versammlung zur Empfehlung der
Herren H. Gels und W. Theisen als Handwerker-
candidaten für die III. Klasse der Stadtrathswahlen.

Die silberne Hochzeit feiern morgen, Din-
stag den 17. November, die Eheleute H. H. Zimmer-
mann und Maria Zimmermann, geb. Schmitz,
in der Hymnstraße wohnhaft. Möge des morgigen Tages
Silber heil in einem lauten Gedeihen stehen.

Schulpersonalien. R. Kroschke wurden
im Monat October u. A. angestellt: G. Bremer an
der katholischen Volksschule zu Hülten, Maria
Giesen an der katholischen Volksschule zu Herten,
Anna Freun an der kath. Volksschule zu Witten-
glehn. Definitiv angestellt wurde u. A. E. Eise
Geyer an einer Stadtschule zu Neuk.

Wohn-Unfall. Samstag Abend um 10 Uhr
erlitt an dem Wohnübergang hinter dem sogenannten
„Krausen Baum“ eine rangierende Maschine ein Fahr-
werk und getrümmerte daselbe. Knecht und Pferd
blieben unverletzt.

Gerichtsprotokoll. 15. Nov. Der Gerichtsvoll-
zieher Krüger hier selbst ist auf seinen Antrag hin
vom 1. Oct. 1891 ab mit Pension in den Ruhestand
versetzt. Gleichzeitig ist demselben das Allgemeine
Erzengnisse verliehen worden.

H. Heert. 15. Nov. Die Erstmündung am
hochten hier selbst ist gänzlich durch Hölze und
Schiffe verperert. Es liegen heute 21 beladene Schiffe
und 2 Hölze dort vor Anker. Die großen Schiffe werden
hier ausgeladen, um die Ladung in kleineren Fahrzeu-
gen auf der Elbe nach Neuk zu befördern. Des
niedrigen Wasserstandes wegen konnte das große Boot
„Industrie“ das Ufer nicht erreichen. Daselbe sollte
eine Ladung Holz vom Heerter Oelwerk aufnehmen.

Düsseldorf. 15. Nov. (Stadt-Theater.) Das
Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß am
Dienstag, den 17. November, das letzte Gastspiel der
Signorina Prevosti stattfindet, und zwar verabschie-
det sich die Sängerin auf vielfachen Verlangen in der
Rolle der Violetta in „La Traviata“, in welcher sie
hier so allgemeines Aufsehen erregt hat. — Nachdem
die Kassenkassen des Vergleich-Wärfischen und des
König-Windener Bahnhofs den bisherigen Mietern
seitens der Verwaltung gekündigt worden sind, hat sich
auch schon die Aufmerksamkeit der Hausbesitzer auf
dieses Terrain gelenkt. Insbesondere sind es Berliner
Speculanten, welche die Forderungen der Mietler
beziehen, um Vorarbeiten für ihre zukünftigen Unter-
nehmungen zu machen. Am Freitag hat die vom
Hauptbahnhof parallel mit der Kaiserstraße proje-
ctirte mittlere Straße auch Aussicht, eine der bestbe-
nutzten Straßen von Düsseldorf zu werden. — Wie
verkauft, ist von der Einrichtung des Vergleich-Wärfischen
Bahnhofgebäudes zu Bureauzwecken vollständig
Abstand genommen worden. Die gegenwärtig dort
befindlichen Bureauzwecke werden aber einweisen darin.

Düsseldorf-Chronik. 15. Nov. Die nächste
Schwurgerichtsperiode, unter dem Vorsitz des Herrn
Landgerichtsraths Krause, beginnt am 30. d. M. Die
Geschworenen für diese Periode wurden in voriger
Woche ausgelost und sind bereits geladen.

— Das Gerichte, welches die Eisenbahnreise von
der Hertenstraße abhört, ist jetzt ganz entfernt. Ein
großer Teil wurde verwendet zur Verbesserung des
Hauptbahnhofs, ein Teil zur Einfrischung des
Haupt-Berlinerbahnhofs an der neuen Ringstraße.

— Das erste große Hotel in unmittelbarer Nähe des
Haupt-Berlinerbahnhofs ist heute eröffnet worden.
Daselbe ist Eigentum des Herrn Krüger, früherer
Besitzer des Hertenstraße-Hotels in der Königsallee. Das
neue Hotel-Restaurant enthält 52 Fremdenzimmer, in
den oberen Etagen außerdem noch verschiedene Salons.
Die Restaurations befindet sich in den unteren
Räumen.

— Bei dem Umbau des Ladenlokals einer Buchhand-
lung war ein diebstahlender Diebstahl begangen, der
Nachts in den Laden fiel und die Ladenkasse erbrach.
Er fand nichts darin, weshalb er Bruchstücke und
Kupferstücke mitnahm. In seinem Versteck wurden für
400 Mark Silber und Gold gefunden, die er alle
in dem Laden gestohlen hatte.

Witt. 14. Nov. Wie das „Düsseld. Volksbl.“
aus gut unterrichteter Quelle erfährt, wird im nächsten
Frühjahr mit einer erheblichen Vergrößerung des
Witt Bahnhofs begonnen werden, da die Eisenbahn-
behörde zu der Einsicht gelangt ist, daß die gegenwärtige
Ausdehnung dieses Bahnhofs dem bedeutenden
und noch stets steigenden Güterverkehr in keiner Weise
entspricht. Der Personverkehr daselbst ist dagegen
bis jetzt hinter den geordneten Erwartungen erheblich
zurückgeblieben, was kein Wunder bei den geraden
primitiven Verhältnissen des Bahnhofs ist.

Correspondenz. 14. Nov. Im Bescher Jagd-
revier wurden bei der gestrigen Treibjagd, (Anführer
Herr Strater in Rheyl), dreihundertfünfzig Hasen zur
Strecke gebracht.

Osterath. 15. Nov. Wie schon früher gemeldet,
began heute in dieser Barre eine achtstägige heil.
Mission der Franziskanerpatres. An den Wochentagen
sind die Predigten Morgens sechs Uhr, Nachmittags
zwei Uhr und Abends sieben Uhr. Die Standes-
bedienten sind für Jungfrauen Dienstage, Frauen Mit-
tels, Jünglinge Donnerstage und für Männer Frei-
tag. Jedmal Nachmittags 2 Uhr. Die der Schule
entlassenen Knaben und Mädchen der drei letzten Jahr-
gänge beider Montags, die Jungfrauen Dienstage,
Frauen Mittels, Jünglinge Donnerstage und die
Männer Freitage. Die Betheuernden communiciren
dann des anderen Morgens um 7 Uhr im Hochamt.
Die an den Tagen wirklich verhindert sind, können
noch Samstags Morgens und Nachmittags beichten
und am Sonntag in der Frühmesse communiciren.
Am nächsten Sonntag ist Morgens 9 Uhr Predigt.

bar nach das Hochamt, Nachmittags um 5 Uhr Schluss-
predigt mit Te Deum.

Calcar. 12. November. Wir entnehmen dem
„Elev. Volksbl.“ von hier Folgendes: Hiesige Israeliten
hatten gegen den Postverwalter Herrn Vollmering bei
der Oberpostdirection in Düsseldorf Beschwerde darüber
eingereicht, daß derselbe in einer mit seiner Beamten-
stellung unvereinbaren Weise aus Anlaß des Kartener-
Knabenmordes Partei gegen die Juden genommen
habe. Herr Vollmering wurde von seiner Behörde
aufgefordert, sich zu verantworten; gleichzeitig ging
aber nach Düsseldorf eine mit zahlreichen Unterschriften
hiesiger Bürger bedeckte Eingabe ab, in welcher dem
Angeklagten die größte Hochachtung bezeugt und die
Unbilligkeit der jüdischen Seite gemachten Denun-
ciation dargelegt wurde. Seitens der Oberpostdirection
erging darauf an die Unterzeichner der Eingabe der
Bescheid, daß die betr. Beschwerde als grundlos ab-
gewiesen worden sei. Auch sprach die Oberpostdirection
den Unterzeichnern den Dank dafür aus, daß sie für
einen ihr unterstellten Beamten, der ungerecht verurtheilt
worden, eingetreten seien.

Ranten. 13. Nov. Nach einer Mitteilung des
„Elev. Volksbl.“ ist der entlassene Degen wieder verhaftet
worden, weil er sich bettelnd in der Gegend von Calcar
betrübe. Die Unterzeichnung gegen die Familie
Buschhoff nimmt ihren weiteren Fortgang. Am ver-
stossenen Mittwoch wurde Frau R. von hier in Cleve-
re vom Untergerichtsrichter einem eingehenden Zin-
genverhöre unterzogen.

Elberfeld. 13. Nov. Vor bereits 20 Jahren
ging man damit um, einen katholischen Verein der
berghischen Lehrer zu gründen. Nun ist dieser Verein
zur Ausführung gekommen. Am 11. d. tagte im Ge-
sellschaftshaus hier selbst die erste General-Versammlung
der „Katholischen Vereinigung berghischer Lehrer“.

Hauptzweck ist: Pflege der Berufs- und Förderung
der Berufstätigkeit auf der Grundlage katholischer
Anschauungen. Die Versammlung genehmigte die Sta-
tuten und wählte den Präsidenten und den Vorstand.

Barmen. 13. Nov. Ein Hausierer, welcher
Mittwoch Abend 7½ Uhr von seinem Geschäftsgang
vom Vichtenplatz nach Barmen zurückkehrte, wurde
unterwegs plötzlich überfallen. Ein Unbekannter ge-
staltete sich zu ihm und fragte, ob dies der Weg nach
Barmen sei; auf die bejahende Antwort erhielt er
einen so heftigen Schlag ins Gesicht, daß er zurück-
fiel. Gleichzeitig sprangen 4 Leute aus dem nahe-
gelegenen Busch herbei und wurde er nun mit Messer-
klingen traktiert, die jedoch wohl seinen Kopf und seine
Arme zerhackten, aber nicht seine Unterleibskleidung
zerstörten. Leider gelang es dem Mann keine Baar-
schaft von 17 Mark zu nehmen und er wurde aus seiner Baar-
schaft gewiesen, wenn nicht zufällig ein Landmann
hingekommen wäre und nun die Raubbeute die Furcht
ergriffen hätten. Leider sind dieselben in der Dunkelheit
nicht erkannt worden.

Recklinghausen. 13. Nov. Auf der Recke
Schlagel und Essen sind die 4 schlagende Wetter fünf
Vergleiche schwer verletzt worden.

Dahlem in der Elbe. 14. Nov. Auf einer
von belgischen Herren hier veranstalteten Treibjagd
wurden circa 10 Hasen und Füchse und 27 Hühner zur
Strecke gebracht. Der letzte strenge Winter und nach-
folgende Sommer scheint vielen Wildgattungen wie Hasen,
Rebhühnern etc. in der Elbe schädlich gewesen zu sein,
da dieselben den Jägern nur geringe Erträge brachten.
Die Rehe sind dagegen stark in unsern Wäldern ver-
treten. Von Wildschweinen, welche sonst in unsern Wäl-
dungen um diese Zeit sich häufig zeigen, findet man
jetzt nur wenige Spuren.

Gingen. 13. Nov. Der seit vier Tagen gestörte
Fahrweg Gingen-Waldheim ist jetzt heute früh 7 Uhr für die
gesamte Schiffsahrt wieder offen. Der Kgl. Stromrichter,
welcher die Vagierung leitet, regelt auch den Schiffverkehr
und weist alle Fahrwege zurück, welche zu großem
Tiefgang haben. Die Fahrten sind auf 140 m tief
ausgebagert, so daß wohl alle Schiffe dieselbe passieren
können. Heute Nacht lagen an 150 Fahrzeuge vor.

Wainz. 12. Nov. Der in hiesigem Untersuchungs-
gefängnis befindliche Schuhmacher Giesbach, welcher
den Selbstmordversuch in der Hertenstraße mittelst
eines Jagdgewehrs erlitten hatte, hat gestern einen Selbst-
mordversuch gemacht. Derselbe schloß sich mittelst
eines Blechschloßes, welchen die Gefangenen zum Essen
ihre Suppe benötigen, einen Teil des Unterleibes auf
und riß sich die Haut in Freuen herab in der Absicht,
dadurch eine Verletzung zu veranlassen; er fiel jedoch
vor Schmerz in Ohnmacht und wurde die That noch
so rechtzeitig entdeckt, daß eine Gefahr für das Leben
des Verbrechers nicht vorhanden ist.

Dortmund. 13. Nov. In Anna wurde der
Banquier Herbrecht wegen Verschuldung verhaftet;
der betheiligte Buchhalter Heinrich erlosch sich.

Dortmund. 14. Nov. Dem Vernehmen der
„Treu.“ nach hat der Cultusminister den „Schwestern
der christlichen Liebe“ in Baderborn die Concession er-
theilt zur Errichtung einer kath. höheren Mädchenschule
in Dortmund.

Wittenfeld. 14. Nov. Aus dem hiesigen Turn-
verein ist ein junger Mann, der seit acht Jahren dem
Verein angehört hat, zuletzt als Vorturner, socialdemo-
kratischer Gesinnung wegen ausgeschlossen worden. Der
Betreffene war auf dem Kränzchen des Turnvereins
mit einer roten Schleife erschienen, die er jedoch auf
Anforderung des Vorstandes sofort entfernte. (Vag-
denn sonst nichts gegen ihn vor, als die böse rote
Schleife? Die konnte doch Europa nicht in sich selbst
bringen!)

Schale. 13. Nov. Der Essener Polizei ist es
gelungen, hier ein Diebsnest aufzunehmen. In dem-
selben befanden sich neben allerlei Gebrauchsgegenständen
zahlreiche Portemonnaies, welche aus den jüngst ver-
übten Marktüberfällen herriren dürften. Die Haupt-
gauerinnen waren zwei Mädchen von 9 bzw. 15
Jahren, welche von ihren Eltern zum Stehlen aus-
geschickt wurden.

Anna. 13. Nov. Die Unter-Wilanz des süd-
lichen Banquiers Heinrich Herbrecht hier selbst soll über
eine Million betragen. Das Geschäftshaus war gestern
von einer noch hundertsten zählenden Menschenmenge
besetzt, welche das Gebäude zu säumen versuchte.
Man geht wohl nicht fehl, wenn man diesen Fall mit
den jüngsten Berliner Bankommissionen in Verbindung
bringt. Wie so eben bekannt wird, ist der Chef des
Bankhauses Heinrich Herbrecht gestern Abend am Bahn-
hof verhaftet worden.

Gesellschaftliches.

Düsseldorf. 14. November. (Strafkammer.)
Wie es Gefängnisverwalter machen, um Wäldchen in

Stelle zu bringen, wurde in heutiger Verhandlung
klar. Der Gefängnisverwalter H. zu Düsseldorf wurde
von seinem Freunde Gustav S. unterstützt. Dieser
schrieb nämlich den Wäldchen, welche durch Vermittlung
des H. Stelle suchten, aber keine guten Papiere hatten,
prachtvolle Zeugnisse ins Gefängnis und die Herr-
schaften fielen auch darauf herein. Wegen dieser Fäl-
schung wurde H. mit 3 Wochen Gefängnis bestraft.

Der oft bestrafte Dieb Heinrich Hermann H. aus
Düsseldorf hat in den Jahren 1888 bis 1890 in
und bei Düsseldorf gestohlen und war auf Egerhof
in Hingern eine Schieflarre, eine Stange und eine
Penne mit 22 Ruten, in Oberkassel mehreren Arbeitern
die Taschenuhren, Geld und Kleider. Er leugnete die
Diebstähle, wurde jedoch zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Der Fälschung und des Betruges waren angeklagt
die Rheinarbeiter Johann D., Jakob H., gen. H. und
W. H. zu Düsseldorf. Die wurden von der Firma
Gieschmar beim Ein- und Ausladen der Schiffe be-
schäftigt. Der D. entwendete aus dem Bulte des Lade-
meisters 17 Arbeitskarten, füllte diese mit Arbeitsstun-
den aus und verschickte sie mit der Unterzeichnung des
Lademeisters. Dann wurde auf dem Comtoir das Geld
erhoben, wofür nicht gearbeitet worden war. Der H.
holte auf zwei von dem D. gefälschte Karten auf dem
Bureau 9 M. und theilte dieses Geld mit ihm. Der
dritte Angeklagte füllte 5 Karten und erhob 22 M.
50 Pf. Die Angeklagten waren gefänglich und die
Strafkammer verurtheilte den D. zu 5, den H. zu 4
Monaten, den H. zu 6 Wochen Gefängnis.

In der Nachmittags-Sitzung verhandelte die Straf-
kammer gegen den früheren Schutzmänn H. R. und
den Schutzmänn H. R. aus M. Gladbach. Der
erste Angeklagte erhielt von dem Polizeikommissar
Berlin das Zeugnis, daß er ein energischer Beamter
gewesen sei und die heutige Verhandlung bestätigte
dieses. Am 18. August war bei einem Wirthe in
Gladbach, auf dem auch Joseph H. anwesend
war. Gegen Morgen, als das Vergnügen dem
Ende nahe und der Tag graute, kam Schutzmänn R.
in das Lokal und trat an die Kasse. Der in der
Nähe sitzende H. fragte den R., weshalb dieser in den
Wirthshausen erhalte, er habe ihn mißhandelt. R.
sagte, H. möge ihn in Ruhe lassen, was auch ge-
schah. Gleich darauf wurde der H. geschloffen, die
Hände gingen ruhig heim, die Schutzmänn zur Polizei-
wache, denn ihr Dienst war zu Ende. Als der H.
heimging, traf er den H. mit seiner Begleitung noch
auf der Straße. Er stürzte auf ihn zu, beschimpfte
ihn, würgte ihn und schlug ihn ins Gesicht, daß H. zu
Boden fiel. Dann wurde H. mit Füßen getreten, der
herbeigekommene Schutzmänn H. R. hielt den H.
fest und half ihm mit zur Wache schleppen. Auf dem
Wege dorthin und auf der Wache wurde H. noch miß-
handelt und dann in die Arrestzelle gesperrt. Nach einigen
Stunden ließ ihn der Commissar Berlin wieder laufen.
Nach dem Antrage des Herrn Staatsanwalts wurde
der energische Beamte R. zu einem Jahre Gefäng-
nis verurtheilt und gleich verhaftet. Der H. wurde
freigesprochen. — Zwei Wirthe in Erefeld wurden zu
15 M. Geldstrafe verurtheilt. Sie hatten, als Gäste,
dabei der Fabrikant des „Booncamp“ von Unterberg ver-
langt, diesen den Booncamp einer andern Firma,
der hiesiger H. vorgelegt. In dieser Handlung wurde
ein Betrag gefunden.

In Düsseldorf 13. Novbr. (Schöffengericht.)
Fünf Mädchen erhielten Gefängnisstrafen von 14 Tagen
und 3 Wochen, weil sie aus einem Meinschiff Kohlen
gestohlen haben. — Zwei Frauen, die in einem Hause
zusammen wohnten, gerieten in Streit, eine davon
gibt ein Geschrei in der Hand, welches sie der andern
auf den Kopf entzwei schlug. Dafür muß sie 10 M.
Strafe zahlen. — Wegen Verletzung eines Polizei-
erganten wurde ein Fabrikarbeiter mit 20 M. bestraft.

Vermischtes.

Rom. 14. Nov. Bei dem Eisenbahnglück im
Bachhofe Ponte Valera wurden ein Soldat und drei
Eisenbahnbeamte getödtet. Der Unterstaatssecre-
tar der öffentlichen Arbeiten begab sich an den Ort
des Zusammenstoßes. Letzterer rief in der Veröf-
entlichung eine lebhafteste Erregung hervor. Eine zahlreiche
Menschenmenge strömte nach der Unglücksstätte. Der
Bericht auf der Eisenbahnlinie ist wiederhergestellt.

Reapel. 11. Nov. Im Circus Casellamar ist
gestern die Fährde mit 500 Zuschauern zusammenge-
brochen. Gegen 100 Personen wurden verwundet, 20
lebensgefährlich verletzt.

London. 11. Nov. Sturm wüthet an der Nord-
küste von England, der telegraphische Verkehr ist
fast verstopft. Das Postboot von Dover nach Din-
den und nach Portsmouth an Bord. In Folselone
und Deal wurden von mehreren Jägern die Dächer
abgerissen. Bei Dover schlug ein großes Fischer-
boot um, wobei sieben Personen den Tod in den Wellen
fanden.

Privat-Telegramme der Neuf-Gesellschaft

F. Rom. 15. Nov. Anlässlich des gestrigen
Eisenbahn-Unfalls ist gegen die schuldigen Bahn-
inspektoren Untersuchung eingeleitet. Mehrere
Bahndirektoren, darunter der Stationschef Pontegalea,
sind verhaftet. Es verlautet, der Arbeitsminister
würde energisch gegen die Eisenbahngesellschaften
selbst einschreiten.

B. Vailermo. 15. Nov. Die Ausstellung
wurde gestern eröffnet. Das Königspaar weile
eine halbe Stunde dort, obwohl die Ausstellung
wenig Neues bietet. Interessant ist die abyssinische
Abtheilung, besonders das vom Kaimem Stamme
aus Amara bewohnte abyssinische Dorf. Die
Bewirtung ist noch groß. Die Eingeladenen tragen
über die unglückliche Taktlosigkeit des Comités.

J. (M.) Bourne. 15. Nov. Baron Sirich
dementirte das Gerücht, er beabsichtige die aus-
gewanderten russischen Juden in die Colonie Victoria
anzusiedeln.

Wem die Erhaltung seiner Gesundheit lieb
ist, der lese die 400 amtlich beglaubigten Anerken-
nungsschreiben, welche Apotheker Richard Brandt in
Schaffhausen von Leuten, welche an Verstopfung,
Nagel-, Leber-, Gallen und Hämorrhoidalleiden ge-
litten, innerhalb weniger Wochen zugegangen. Die
Anerkennungsschreiben sind im Abdruck gratis in der
Exposition dieses Blattes erhältlich.

Bei Halsleiden sowie zur Verhütung solcher bei
rauhem Winden etc. empfehlen me-
dizinische Autoritäten Fay's Leichte Sodener-Mineral-
Pastillen als ein außerordentliches werthvolles und
heilsames Mittel. Erhältlich in allen Apotheken
und Droguerien à 85 Pf.

Handels-Zeitung.

Berliner Baumarktbericht vom 3. bis 10.
November. Steine. Die Umsätze sind Angesichts der
gegenwärtig umfangreichen Bauhätigkeit aus beschei-
denen Grenzen nicht hinausgegangen. Die Tendenz
ist aber wegen baldigen Schlußes der Schiffahrt fest
geblieben. — Wir notiren: Hintermauerungssteine von
der Havel, Brandenburg, Regim. Behnig etc. 25,50
bis 27 Mark, do. von der Oberpre, Havel, Havel,
Mittenwalde etc. 25,50 bis 27 Mark, Hartbrandsteine
von Finow-Canal, Pörmühle, Freudenwalde etc.
33 bis 35 M., Hintermauerungssteine 29 bis 31
M., Kathenower Mauersteine 38—42 M., do. Dach-
steine 33—35 M. Poröse Steine frei Anhalter Bahn-
hof 35 M. per 1000 Stück. — Kugelschlag hatte bei
gut behaupteten Preisen ruhigen Handel. — Metalle
für Bauzwecke hatten stilleren Geschäft. — Wir
notiren pro 100 Kilo: Schmiedeeiserne T-Träger,
Höhe bis inclusive 235 mm und bis 8 Meter lang
14 M., bis incl. 260 mm do. 14 M., bis incl. 300
mm do. 15,00 M., bis incl. 340 mm do. 15,50 M.,
bis incl. 400 mm do. 16,50 M. Eisenbahnschienen,
alte auf Länge geschlagen 9 M., Gusswaare: Unter-
lagsplatten 11,50 M., Träger 20 M. Säulen: nach
vorhandenen Modellen, a) bei geringer Anzahl 21,50
M., b) bei größerer Anzahl 18,50 M. Nach vorhan-
denen Modellen kannelirt 21,50 M. Nach außerordent-
lichen Modellen kannelirt: a) bei geringer Anzahl 23,50
M., b) bei größerer Anzahl 21,50 M. Bei reich or-
namentirten Modellen und complicirten Confectionen
nach besonderem Kostenschlage. Balken-Zug und
Bogen-Anker etc. per Kilogramm von 0,24—0,27 M.
Schraubenbolzen zum Dachverband von 0,50—0,60 M.

Berliner Bericht über Hülsenfrüchte und
Sämereien vom 3. bis 10. November. Das Ge-
schäft in Hülsenfrüchten ist etwas ruhiger geworden,
jedoch machte die steigende Preisbewegung für einzelne
Artikel weitere Fortschritte, so insbesondere für Erbsen.
Abgeber halten sich nach wie vor sehr reservirt
und bestehen fest auf bisherige Forderungen. — Wir
notiren: Victoriaerbsen 23—26 M., Kocherbsen 23,50
bis 26 M., grüne Erbsen 22—25 M., Futtererbsen
18,50—19,50 M., Buchweizen 18—20 M., Leinwand
27,00—28,00 Mark, Mais 17,00 bis 17,50 Mark,
Weizen 15,50—16,50 Mark, Hafer, große 48—54
Mark, mittlere 38—48 M., kleine 28—38 M., gelber
Senf 18—28 M., Rummel 34—40 M., inländische
weiße Bohnen 22—25 M., weiße Flachbohnen 24—27
M., ungarische Bohnen 19—21 M., gelbliche und
russische Bohnen 17—19 M., Pferdebohnen 18—18,50
M., Leinwand 18,50—19,50 M., Rapshausen 15,00
bis 16,50 M., Weizenchale 13—13,50 M., Roggenchale
14—14,50 M., weiße Hirse 22—25 M., Weizen, weißer
60—80 M., do. blauer 50—60 M. per 100 Kilo für
Posten nicht unter 10,000 Kilo. — Für Sämereien
hat sich eine lebhaftere Nachfrage nicht einzustellen ver-
mocht, vielmehr ist das Geschäft völlig leblos geblie-
ben. Unter diesen Umständen sind maßgebende Preise
nicht anzuführen.

Fruchtpreise zu Neuk vom 16. November.

Weizen (neuer) 1. Cu.	24 50
„ 2. „	23 50
„ 3. „	22 50
„ 4. „	21 50
„ 5. „	20 50
„ 6. „	19 50
„ 7. „	18 50
„ 8. „	17 50
„ 9. „	16 50
„ 10. „	15 50

Antwerpen, 13. Nov. Baumwolle ruhig; amer. auf Nov. 35, 57, Dec. 53 50 incl. Bollwerk auf Nov. 25, 45 50, beagl. Durch 45, 55. — Wollfe matt; deutscher Seiden-Kammzug (Contract B) auf Nov. Decr. 4, 55. — Woll 4, 45, Febr. 4, 50, März 4, 55, April 4, 55, Mai 4, 57, Juni 4, 62 5, Juli-Sept. 4, 65. Umlauf 195,000 Ktl. (Contract Nov.-Decr. 4, 60).

Liverpool, 13. Nov. Baumwolle, Tagesumlauf 800 Ballen, davon 6900 Ballen amer. Amerikanische Rella am egegnüßiger Frage. In offinhilber Begehr bechr ant. Nov. Decr. 4, 24 66, Decr.-Jan. 4, 24 66, Jan.-Febr. 4, 27 66, Febr.-März 4, 29 66, März-April 4, 30 66, April-Mai 4, 30 66, Mai-Juni 4, 30 66, Juni-Juli 4, 32 66, Juli-Aug. 4, 34 66. Tagesumlaf 82, 600.

Bank-Wechsel-Zinsfuß vom 14. Nov.

Amsterdam 3. — Berlin 4. — Berlin Lomb. 4 1/2, 5. — Brüssel 3. — Italien. Pläze 5 1/2. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 4. — Madrid 4. — Paris 3. — Petersburg 6. — Schweiz Pl. 5. — Wien 6.

Wichmärkte.

Zwolle, 13. Nov. (Wochenmarkt.) Zugeliefert am Markt: 1655 Stck Windisch, 84 Käßer, 97 Schafe und 19 Schmeine (in den Ställen etwa 500 Stck Windisch und Käßer und 95 fette oder abgehornte Schmeine). Preise: 1) faldende Käße M. 280.-470. 2) frischmilchende Käße 250.-325. 4) Windisch mit 2 Käßen 215-310. 5) Windisch mit Käsebüchern 116-133. 6) Käßer 68-110. 7) 1-jährige Springhären 142-160. 8) fette Schafe 56-59. 10) fette Schmeine 1,48 M. (mit Ochsen) 46-50 die 50 Kil. 10) fette Schmeine 34-37 die 50 Kil. Nr. 8, 9 und 10 Schafgewicht. Das Geschäft war heute bei großer Zufuhr ziemlich flott.

Brüssel, 13. Nov. Kälbmarkt. Auftrieb 680 Stck. Preise das Ktl. lebend frs. 0,80-1,22.

Wasserkrand.

Amnheim, 14. Nov. Rheinhöhe 2,61 m.
Mainz, 14. Nov. Rheinhöhe 0,56 m.
Oberrhein, 14. Nov. Rheinhöhe 1,46 m.
Saar, 14. Nov. Rheinhöhe 0,54 m.
Mainz, 14. Nov. Rheinhöhe 1,27 m.
Hildesberg, 14. Nov. Rheinhöhe 1,08 m.
Hildesberg, 14. Nov. Rheinhöhe 0,40 m.
Hildesberg, 1,52 m.

Wilde Gaben.